

DR. HELMUTH SCHEEL

o. ö. Professor an der
JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT

65 MAINZ, den
Am Gautor 511
Postfach 524
Fernruf 8 62 42

14. III. 1967.

Lieber Freund Gökbilgin!

Das Tesrifat-i gradime hat mir sehr
genutzt, und ich sende es Ihnen mit herz-
lichem Dank zurück.

Inzwischen habe ich aus Ankara Osman
Turans Buch über die Seljuken bekommen.
Was nun mit Kafesoglu wird, müssen wir ab-
warten. Ich habe die Artikel von K. Ö. T. + Ates
im Belleleten gelesen. Aber viel Klarer ist mir
die Sache nicht geworden.

Ich füge Photokopie der Rezension von
Bd. II. von Hazai bei. Die ist eigentlich ganz
gut. Am Anfang kritisiert er ein bisschen,
aber das Recht muß man ihm lassen.

Haveu Sie was von der türkischen Über-
setzung von Bd. I gehört, die die Kuwumen
machen läßt?

Norize Woche war ich in Paris, und habe
auch Bazin und Cahen gesehen. Aber
wegen Bd. III ist nicht viel, weil C. die
Manuskripte noch nicht gelesen hat. Er
wird es über Ostern tun.

Güsse an Ihre Familie.
Nochmals herzlichen Dank
und viele Grüsse

H
Adm Whace